

**Sommerkonzert der Chöre
an der Stadtkirche Schorndorf**

Schöpfungslieder



**Samstag, 26. Juli 2025
16:00 Uhr
Stadtkirche Schorndorf**

**Schorndorfer Kantorei
Jugendkantorei
Kinderchor**

Martin Gradner Saxophon | Fabian Sassmann Bass |

Rafael Munz Schlagzeug

Leitung: Julian Handlos

**Eintritt frei – Spenden an die
Chorarbeit erbeten.**

DER ERSTE TAG

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.

Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Da schied Gott das Licht von der Finsternis und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht.

Es werde Licht

Text und Musik: Julian Handlos

Und Gott sprach: Es werde Licht!

1. Am Anfang war die Erde dunkel
und es gab noch nichts.

Kein Mond und auch kein Sternenfunkeln
und kein Sonnenlicht.

Kein Feuer, keine Wasserquelle
gab es damals hier.

Kein Vogel und kein Fisch im Wasser,
es gab noch kein Tier.

Und Gott sprach: Es werde Licht!

2. Am Anfang gab es keine Menschen
Leben konnt nicht sein
auf dieser stillen, dunklen Erde
ohne Sonnenschein.

Kein Wind, der in den Bäumen flüstert,
alles ohne Klang.

Kein Weinen und kein Lachen gab es
und keinen Gesang.

Und Gott sprach: Es werde Licht!

Und es ward Licht

Seine Worte wurden wahr

Und es ward Licht

Alles strahlte hell und klar

Und es ward Licht

Sende dein Licht

Text: Psalm 43 | Musik: Felix Mendelssohn Bartholdy

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten
zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung,
dass ich hineingehe zum Altar Gottes,
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.
Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

DER ZWEITE TAG

Gott machte eine Feste und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah so. Und Gott nannte die Feste Himmel.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes

Text: Jan Janssen zu Psalm 19 | Musik: Fritz Baltruweit

Die Him - mel er - zäh - len die Eh - re Got - tes, und die
Er - de ver - än - dert ihr al - tes Ge - sicht. Die Him - mel er - zäh - len die
Eh - re Got - tes und die Er - de lebt auf und wird licht.

Kehrvers (mit allen)

1. Ein Tag erzählts dem andern. Selbst Nacht für Nacht wird klug.
Kaum hörbar die Stimme, die weltweit wandert, aber Schweigen sagt
oft schon genug. Halleluja.

2. Ein Wort, von Gott gegeben, tut Herz und Seele gut. Kaum denk-
bar die Güte, von der wir leben, gegen alle Angst macht sie uns Mut.
Halleluja.

3. Ein Herz, in Gott geborgen, befolgt doch sein Gebot. Kaum sichtbar
die Hoffnung in schweren Sorgen und doch hilft sie uns mindern die
Not. Halleluja.

Kehrvers (mit allen)

DER DRITTE TAG

Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume, die ein jeder Früchte tragen. Und es geschah so. Und Gott sah, dass es gut war.

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Text: Paul Gerhardt | Musik: August Harder

7. Der Wei - zen wäch - set mit Ge - walt; da - rü - ber jauch - zet
13. Hilf mir und seg - ne mei - nen Geist mit Se - gen, der vom
7. Jung und Alt und rühmt die gro - ße Gü - te des, der so ü - ber -
13. Him - mel fließt, dass ich dir ste - tig blü - he; gib, dass der Som - mer
7. flie - ßend labt und mit so man - chem Gut be - gabt das
13. dei - ner Gnad in mei - ner See - le früh und spat viel
7. mensch - li - che Ge - mü - te, das mensch - li - che Ge - mü - te,
13. Glau - bens - fruch - te zie - he, viel Glau - bens - fruch - te zie - he.

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommer-
zeit an deines Gottes Gaben; Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.

2. Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen
Staub mit einem grünen Kleide; Narzissus und die Tulipan, die
ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.

Strophe 7 (mit allen)

8. Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes
Tun erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.

Strophe 13 (mit allen)

DER VIERTE TAG

Und Gott sprach: Es werden Lichter, die da scheiden Tag und Nacht. Und es geschah so. Gott machte zwei große Lichter: ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch die Sterne. Und Gott sah, dass es gut war.

An jedem neuen Morgen

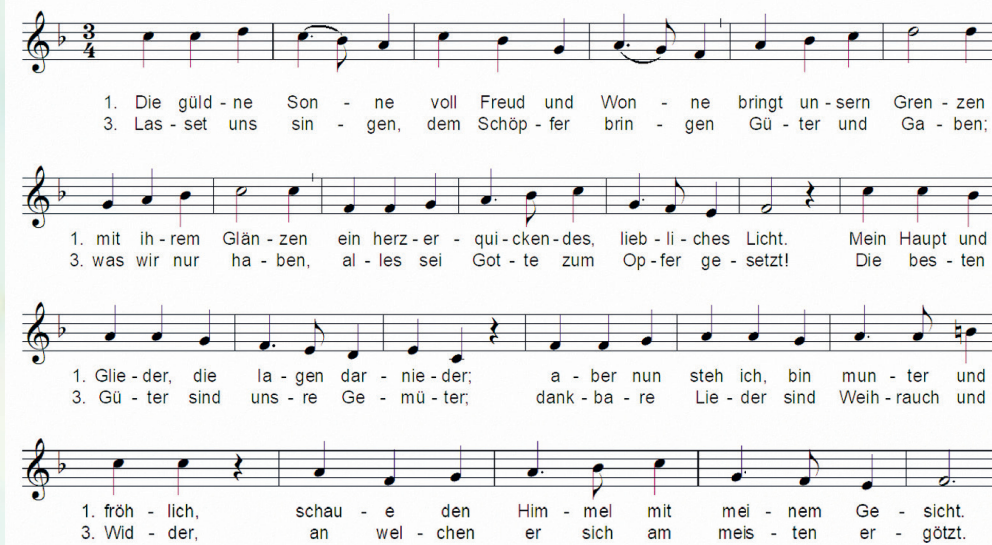
Text und Musik: Julian Handlos

In lumine tuo videbimus lumen
(In deinem Lichte sehen wir das Licht, Ps 36)

1. An jedem neuen Morgen geht die Sonne auf.
Sie wärmt und strahlt und leuchtet und nimmt ihren Lauf.
2. Am Abend sinkt die Sonne und verschwindet ganz.
Dann strahlen Mond und Sterne hell im goldnen Glanz.
3. Auf jede Nacht folgt bald ein neuer Tag,
aus Dunkel wird bald wieder Licht.
Im Kreise fließt die Zeit hin zur Ewigkeit.

Die güldne Sonne

Text: Paul Gerhardt | Musik: Johann Georg Ebeling



1. Die güld - ne Son - ne voll Freud und Won - ne bringt un - sern Gren - zen
3. Las - set uns sin - gen, dem Schöp - fer brin - gen Gü - ter und Ga - ben;

1. mit ih - rem Glän - zen, ein herz - er - qui - cken - des, lieb - li - ches Licht. Mein Haupt und
3. was wir nur ha - ben, al - les sei Got - te zum Op - fer ge - setzt! Die bes - ten

1. Glie - der, die la - gen dar - nie - der; a - ber nun steh ich, bin mun - ter und
3. Gü - ter sind uns - re Ge - mü - ter; dank - ba - re Lie - der sind Weih - rauch und

1. fröh - lich, schau - e den Him - mel mit mei - nem Ge - sicht.
3. Wid - der, an wel - chen er sich am meis - ten er - götzt.

Strophe 1 (mit allen)

2. Abend und Morgen sind seine Sorgen;
segnen und mehren, Unglück verwehren
sind seine Werke und Taten allein.
Wenn wir uns legen, so ist er zugegen;
wenn wir aufstehen, so lässt er aufgehen
über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

Strophe 3 (mit allen)

DER FÜNFTE TAG

Und Gott sprach: Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier, und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf Erden.

Wie ein Fisch im Wasser

Text und Musik: Alexander-David Nuber

Kehrvers:

Wie ein Fisch im Wasser, so leben wir in Gott,
er hilft uns durch unser Leben und befreit aus Not.
Wir sind seine Kinder, die er alle liebt,
und er schenkt uns seinen Segen,
der uns stets umgibt.

1. Manchmal denken wir, Gott, du wärst nicht hier
und der Weg für uns zu schwer,
doch in der Dunkelheit scheint uns in rauer Zeit
hell von dir ein Licht uns her.

2. Du bist immer hier, du bist nah bei mir,
auch wenn ich mal einsam schein,
dann, Heiland, tröstet du und hörst mir immer zu,
dann willst du ein Freund mir sein.

3. Nie will ich allein, Gott, ohne dich sein,
bleib du jeden Tag bei mir.
Jesus, ich bitte dich: begleit, beschütze mich,
dafür, Heiland, dank ich dir.



Aus den Bäumen, aus den Wolken

Text und Musik: Julian Handlos

1. Aus den Bäumen, aus den Wolken
hört man schöne Melodien.
Vögel singen ihre Lieder,
wenn sie durch die Lüfte ziehn.

2. Morgens klingen ihre Lieder,
wenn der Tag erwacht.
Abends singen sie dann wieder,
wünschen guten Nacht.

3. Lasst uns mit den Vögeln singen
fröhlich jeden Augenblick.
Danke, Gott, für unsre Stimmen,
Danke, Gott, für die Musik.

DER SECHSTE TAG

Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes. Und es geschah so. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde. Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

Urwaldsong

Text und Musik: Peter Schindler

Schwarze Nacht. Dunkler Klang.
Bum bumbum bum bum bum.
Finstre Schatten. Mondgesang,
Bum bumbum bum bum bum.
Affen hängen in den Bäumen
versunken in Bananenträumen.
Tiger und Giraffen schlafen.
Dann beginnt es Tag zu werden.
langsam sammeln sich die Herden.
In der Ferne schrein Hyänen.
Löwen schütteln ihre Mähnen.
Nur ein kleiner Kakadu
hat noch beide Augen zu.

Plötzlich gibt's 'nen Riesenkrach.
Selbst das Faultier wird da wach.
Alle fragen: Was ist los?
Und die Angst ist riesengroß.

Nur ein kleiner Junge lacht.
hat doch er den Krach gemacht,
denn er spielt, ihr glaubt es kaum,
Schlagzeug auf 'nem Gummibaum.
Ein Affe eilt herbei geschwind
und schreit: Hey toll, hört, wie das klingt!
Ich spiele mit den Urwaldsong
auf dem Bananenblättermgong.

Auf einmal ober brüllt das Gnu:
Mensch Leute, hört doch einmal zu!
Wir gründen jetzt 'ne Urwaldband
Die spielt den Song, den jeder kennt:

URWALD, URWALD, Urwald, mein Vergnügen, meine Lust.
URWALD, URWALD, Urwald, mein Vergnügen, meine Lust.
Hier ist es chaotisch und deshalb so schön.
Kommt her, ihr müsst es alle sehn!

Cantate Domino

Text: Psalm 36, 1-3 | Musik: Roger Emerson

Cantate Domino, canticum novum,
Singt dem Herrn ein neues Lied,

cantate Domino canticum dicte nomine eius
singt dem Herrn, preist seinen Namen!

Annuntiate de die in diem salutare ejus
Verkündet sein Heil von Tag zu Tag!

Annuntiate inter gentes gloriam.
Erzählt bei den Nationen von seiner Herrlichkeit

Sing to the Lord an new song.
Singt dem Herrn ein neues Lied,

Sing to the Lord, all the earth.
singt dem Herrn, alle Lande.

**Sing to the Lord a new song
and bless his name!**
*singt dem Herrn ein neues Lied,
preist seinen Namen!*

DER SIEBTE TAG

*Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte,
und ruhte am siebenten Tage. Und Gott segnete den siebenten Tag und
heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott
geschaffen und gemacht hatte. Dies ist die Geschichte von Himmel und
Erde, da sie geschaffen wurden.*

Verleih uns Frieden gnädiglich

Text: Gebet nach Worten Martin Luthers |
Musik: Felix Mendelssohn Bartholdy

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

**Pfarrerin Dorothee Eisrich:
SOMMERSEGEN**



Ich sing dir mein Lied

Text: Fritz Baltruweit | Musik: aus Brasilien

Strophe 1 (mit allen)

1. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Le - ben.
Die Tö - ne, den Klang hast du mir ge - ge - ben
von Wach-sen und Wer-den, von Him-mel und Er - de,
du Quel - le des Le - bens. Dir sing ich mein Lied.

2. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben
von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst,
du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Strophe 3 (mit allen)

Ich sing dir mein Lied, in Ihm klingt mein Leben. Die Tonart, den
Takt hast du mir gegeben von Nähe, die heil macht – wir können
dich finden, du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

4. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben. Die Höhen, die
Tiefen hast du mir gegeben. Du hältst uns zusammen trotz Streit
und Verletzung, du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Strophe 4 (mit allen)

5. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben. Die Töne den
Klang hast du mir gegeben von Zeichen der Hoffnung auf steinigem
Wegen der Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

**Die biblischen Texte aus 1. Mose 1 in der Übersetzung von
Martin Luther sind leicht gekürzt**

Mitwirkende:

Kinderchor | Jugendkantorei | Schorndorfer Kantorei

Martin Gradner, Saxophon | Fabian Sassmann, Bass |
Rafael Munz, Schlagzeug

Julian Handlos, Leitung

Vorschau

SA 20.09.2025

ALEKSI

groovige, vintage-inspirierte Feelgood-Vibe-Musik
im Rahmen der Schorndorfer Kunstnacht
Aleksi Rajala (Gitarre & Gesang), Marc Bauer (Bass),
Adrian Kunkel (Schlagzeug)

Schorndorfer Orgelherbst

SO 05.10.2025 (19:00 Uhr)

Sebastian Ruf (Orgel)

SO 12.10.2025 (19:00 Uhr)

Immanuel Rößler (Orgel) und Eva-Maria Bredl (Harfe)

SO 19.10.2025 (17:00 Uhr)

Ökumenisches Wandelkonzert

Drei Kirchen, drei Orgeln, drei Organisten.

Julian Handlos, Timo Reikowski und Ulrich Klemm.

Wenn Sie die Musik an der Stadtkirche unterstützen möchten, können Sie das über eine Mitgliedschaft im „Förderverein für Musik an der Stadtkirche Schorndorf“. Der Verein freut sich auch über Einzelspenden auf das Konto „Förderverein für Musik an der Stadtkirche Schorndorf“

IBAN: DE62 6025 0010 0015 2133 94 BIC: SOLADES1WBN

Weitere Informationen zum Förderverein finden Sie auf den ausliegenden Flyern sowie im Internet:

www.foerderverein-stadtkirchenmusik-schorndorf.de